

Melanchthon

Zeitung der evangelisch – lutherischen Kirchengemeinde

Dezember 2010 / Januar 2011



Neapolitanische Weihnachtskrippe

In Neapel wird die Tradition des Krippenbaus seit Jahrhunderten gepflegt. Im Gegensatz zu unseren Krippendarstellungen ist das Geschehen in Bethlehem nur ein Teil des pulsierenden Lebens in all seinen Facetten. Im Königsschloss von Neapel kann dieses Meisterwerk betrachtet werden.

Hinweise:

Aufruf zur Weihnachtssammlung auf Seite 3

Termine für den „Lebendigen Adventskalender“ auf Seite 7

Die Zeit der Spuren

überall flattern sie uns nun wieder entgegen. Ihren Farben und Formen, ihrer Größe und Gestalt sind keine Grenzen gesetzt. Wir können sie kaufen, basteln, backen, verschicken, aufkleben, aufhängen und sogar, ich mag es kaum aussprechen: aufessen. Engel.

Es wäre einmal ein interessantes Spiel zu notieren, wie viele Engel wir täglich sehen, sagen wir zwischen dem 1. Advent und Silvester. Sind es hunderte oder tausende? Ist das inflationär, brauchen wir so viele von ihnen? Oder wäre es besser, sich zu konzentrieren: Ein Engel für jede Wohnung, der reicht und kann dann entsprechend gewürdigt und beachtet werden. Denn so ein Engel ist doch schließlich etwas Heiliges. Aber kann das Heilige gekauft, gebastelt, gebacken und sogar aufgegessen werden?

Der Name Angela, das englische Wort „angel“ und unser „Engel“ haben ihren Ursprung im griechischen Wort Angelos, was erstmal nur „Bote“ heißt.

Der Postbote bringt einen Brief, und ganz wichtige Briefe oder Telegramme dürfen nur persönlich überbracht werden. Der Bote steht dafür ein, dass die Nachricht auch ankommt und angenommen wird. Solche Überbringer sind auch die meisten Engel, von denen in der Bibel erzählt wird: Boten Gottes, die reden und handeln an Stelle dessen, der sie sendet.

Ich haben einige Engelbilder, die mir wichtig sind. Sie drücken für mich eine wunderbare, golden und erhabene Seite Gottes aus. Sie sind aber zugleich sehr menschlich, bunt und manche auch witzig. Vielleicht haben wir diese vielen Engel, weil es die Zeit der Spuren ist. Ich bin wohl in diesen Wochen mit manchen von Ihnen und Euch gemeinsam unterwegs und wir sehnen uns nach Spuren Gottes, nach einer Begegnung mit ihm. Diese Spuren können Wesen und Mächte sein, die wir nicht erklären können.

Tatsächlich hat Gott Dinge und Wesen erschaffen, die wir nicht erklären können. Vielleicht begegnen wir solchen Engeln einmal. Andere Spuren können von Engeln sein, die als Menschen mit uns leben. Da sagen wir dann vielleicht: „Du bist ein Engel“ – „Er ist

der Engel von der Brehmstraße – sie ist der Engel von der Gerlachstraße“. So kann es doch sein, dass Sie für jemanden in den nächsten Wochen eine Spur Gottes im Vorgarten hinterlassen. So kann es sein, dass Sie jemanden zu Gast hatten, der seine Spuren hinterlässt: Die Tage mit ihm waren schwierig, und Sie mussten sich zusammenreißen, ihn nicht früher vor die Tür zu setzen. Und sie merken es erst hinterher: Es war ein Engel und bei mir hat er gewohnt.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine spurenreiche Adventszeit und gesegnete Weihnachtstage,

IHR / EUER PASTOR AXEL KAWALLA

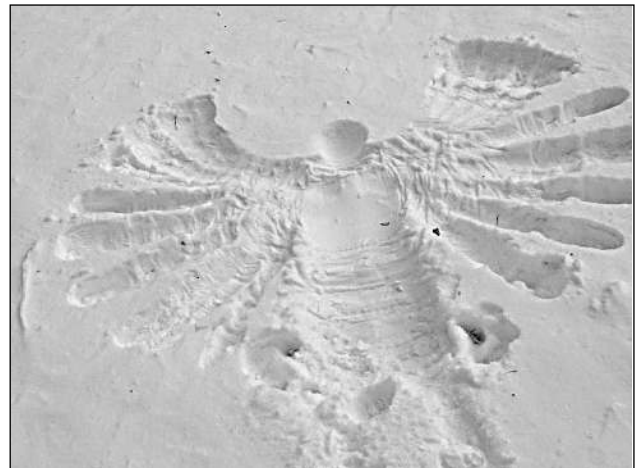


Foto: A. Kawalla



unsorgt im Alter

Stift zum
HEILIGEN GEIST
Seniorenheim für Kurzzeit-
und Dauerpflege, **NEU!**
Demenzbetreuung

Worauf Sie sich bei uns verlassen können:
Mitarbeiter mit Kompetenz, Sicherheit und
Geborgenheit, Erfahrung und Engagement!

Stift zum Heiligen Geist
Heiligengeiststr. 20, 30173 Hannover
T: (0511) 28 86 0
F: (0511) 28 86-211
Stift-zum-Heiligen-Geist@t-online.de
www.stift-zum-heiligen-geist.de

Weihnachtssammlung 2010

Das Weihnachtsfest steht bevor, und wir freuen uns darauf. Damit naht auch wieder die in unserer Gemeinde zur Tradition gewordene Weihnachtssammlung, um deren rege Beteiligung wir alle bitten, die sich der Melanchthon-Gemeinde verbunden fühlen. **Neben Geld zur Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft sammeln wir Spenden für Hilfsprojekte im In- und Ausland.**

Besonders am Herzen liegt uns die Aktion „**Brot für die Welt**“ des Diakonischen Werkes. Sie ist dringender notwendig denn je, zumal die Zahl der hungernden Menschen auf der Erde leider noch immer zunimmt. Wir sind überzeugt, dass alle Menschen als Kinder Gottes das gleiche Recht auf Nahrung, Kleidung, ärztliche Hilfe und Bildung haben wie wir.

Unter anderem möchten wir in diesem Jahr ein Projekt im nördlichen Niger unterstützen, das mit Hilfe von Mikrokrediten die Chancen zur Selbsthilfe vergrößern soll.

In der Melanchthon-Zeitung (April/Mai 2008) hatten wir über das seit nunmehr 18 Jahren von unserer Gemeinde unterstützte **Hilfsprojekt für bedürftige Menschen im ehemaligen Nord-Ostpreußen** berichtet.

Frau Elisabeth Borries plant auch für 2011 eine humanitäre Reise dahin. Wir möchten ihr auch diesmal einen Spendenbetrag für diese bitterarmen Menschen mitgeben.

Seit einigen Jahren unterstützt unsere Gemeinde die **Hospiz-Bewegung in Hannover**, die sich der schweren Aufgabe der Betreuung von unheilbar Kranken und Sterbenden widmet. Neben Hospizen zur stationären Betreuung gibt es auch einen ambulanten Palliativ- und Hospizdienst in Hannover, den wir in diesem Jahr besonders unterstützen möchten.

Dieser Zeitung ist wieder ein Überweisungsträger für das Spendenkonto der Melanchthon-Gemeinde beigelegt (Konto-Nr. 608572 bei der EKK, BLZ 52060410).

Spenden für die **Melanchthon-Bult-Stiftung** bitten wir direkt auf deren Konto (Nr. 602400 bei der EKK, BLZ 52060410) zu überweisen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest,

DR. ADELHEID PRÜFER, PASTOR AXEL KAWALLA,
DR. JÜRGEN NATZSCHKA

Marie von Ebner-Eschenbach

Wenn jeder dem anderen helfen wollte,
wäre allen geholfen.

„Brot für die Welt“



Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe



- E-Check
- Sprechanlagen
- Elektroinstallation
- Beratung und Reparatur

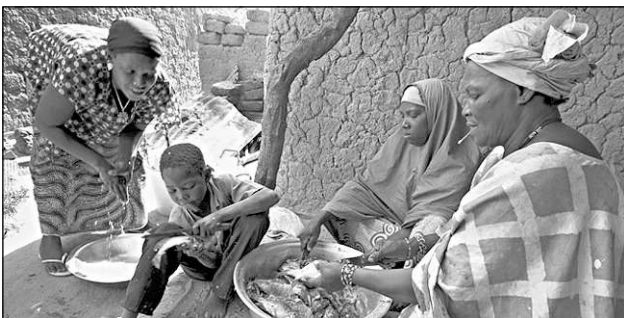
Wißmannstr. 13 ♦ 30173 Hannover ♦ Tel: 2356962 ♦ Fax: 2358372

Niger

Kredite wecken Hoffnung

Niger zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Immer wieder führen Dürren zu Hungersnöten. ADA, eine Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, unterstützt die Menschen am Niger-Fluss – unter anderem durch Kleinkredite, die ihnen den Aufbau einer Existenz ermöglichen.

In Goungo bon, einem 400-Einwohner-Örtchen am nördlichen Niger, steigen die Temperaturen im Sommer auf 45 Grad Celsius, die Luft flirrt vor Hitze, der Boden reißt auf. „In dieser Zeit wächst nichts mehr auf unseren Feldern“, sagt Ortsvorsteher Djibo Ganda. „Früher haben wir uns irgendwie durchgeschlagen, aber die meisten Dorfbewohner hungerten.“ Dass direkt vor ihren Türen ein Schatz lag, war ihnen bis 2003 nicht bewusst: Die großen Mulden auf dem freien Feld vor ihrem Ort füllen sich in der Regenzeit mit Wasser. Es dauert Wochen, bis es verdunstet. „Wir haben diesen Teich 20 Jahre lang nicht genutzt“, räumt der Ortsvorsteher ein.



Es waren Mitarbeitende der nigrischen Fischervereinigung ADA, einer von „Brot für die Welt“ unterstützten Organisation, die ihnen die Augen öffneten: Sie könnten doch in dem Tümpel Fische heranziehen, sie dann verkaufen und davon Reisvorräte einkaufen, schlugen sie den Dorfbewohnern vor. Als Starthilfe gewährte der von ADA ins Leben gerufene Kreditverband einer Gruppe des Dorfes ein Darlehen von 30.000 CFA-Francs (45 Euro), von dem sie sich an die 1.000 Minikarpfen kauften. Die setzten sie in den Teich und warteten ab.

„Wenn die Fische etwa 200 Gramm schwer

sind, können wir sie für 750 CFA-Francs (1,15 Euro) pro Kilogramm verkaufen“, sagt Diama Hassumi, Schatzmeisterin der Dorfgruppe.

Seit sechs Jahren bewirtschaften die Mitglieder der Gruppe inzwischen den Teich. Vom Erlös kaufen sie Reis für ihre Getreidebank, solange die Preise niedrig sind. Wenn dann die Dürrezeit kommt, können sich bedürftige Familien in der „Bank“ Reis leihen, den sie während der nächsten Erntezeit zurückzahlen. So haben sie auch in Krisenzeiten genug zu essen.

„Hallassi“ nennt sich der von ADA aufgebaute Kreditverband, das bedeutet Sicherheit. Sicherheit gibt der Verband nicht nur, Sicherheit fordert er auch: Deswegen werden Kredite nicht an Einzelpersonen, sondern nur an Gruppen vergeben. Bleibt ein Schuldner säumig, haften alle. 90 Prozent der Kreditnehmenden sind Frauen. „Unsere Erfahrung ist, dass Männer die Mittel oft nicht für den vereinbarten Zweck ausgeben“, berichtet ADA-Projekt Koordinatorin Sahadatou Saley. „Wenn Frauen Geld in die Hand nehmen, kommt mehr dabei heraus. Denn sie wirtschaften zum Wohle der ganzen Familie.“

„Die Kleinkredite haben unseren Ort beflügelt“, freut sich Vorsteher Djibo Ganda. „Früher haben wir einfach nur abgewartet. Jetzt haben wir mit Krediten die Fischzucht angestoßen, ein Gemeinschaftsfeld für Reis und eines für Gemüse angelegt.“ Das nötige Know-how dazu haben ihnen die Mitarbeitenden von ADA vermittelt. Inzwischen produzieren die Bewohner von Goungo bon so viel, dass sie ihre Überschüsse auf dem Markt verkaufen und die Erträge wiederum in ihre Getreidebank investieren können.

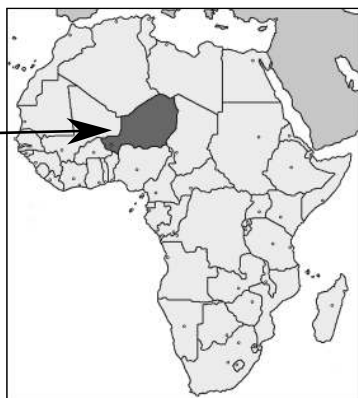
TEXT: KIRSTEN WÖRNLE

Finanzierung (drei Jahre) „Brot für die Welt“:
€ 176.580,-

Was kostet wie viel?

250 Jungkarpfen
zum Aufbau einer Fischzucht: € 10,-
Zwei Ziegen
zum Start einer Kleintierzucht: € 50,-
Fünf Reissäcke
für eine Getreidebank: € 100,-

Niger



Kerzenleuchter vom Himmel gefallen?



Nein, der neue Kerzenleuchter ist nicht vom Himmel gefallen. Ich wurde gefragt, wo wir den Leuchter denn gekauft hätten. Im Kirchenvorstand haben wir darüber diskutiert, welche Form in unsere Kirche passen würden und haben dann mit dem Metallkünstler Mikkel Engelke den Kontakt gesucht. Dieser hat verschiedene Vorschläge erarbeitet und ein Modell erstellt, an dem die Form dann weiterentwickelt wurde.

Hier will ich im Namen des Kirchenvorstandes und aller, die in der Kirche Kerzen anzünden Herrn Engelke für die Zusammenarbeit und die Arbeit an diesem Leuchter danken. Wer eine künstlerische Metallarbeit in Auftrag geben möchte, kann sich gern wenden an: mikkelengelke@web.de

PASTOR AXEL KAWALLA

Pfarrhaus leer – kein Pastor mehr? Kawalla bleibt hier - in seinem Revier!

Ende September bin ich mit meiner Familie aus dem Pfarrhaus ausgezogen. Denn dieses wird zusammen mit dem Haus, in dem Familie Holzvoigt gewohnt hat, in den nächsten Wochen verkauft werden. Ich bin und bleibe Ihr und Euer Pastor in der Melanchthongemeinde. So bin ich im Pfarr- und Gemeindebüro, das jetzt im Gemeindehaus ist, gut zu erreichen, telefonisch oder persönlich: An der Tür zum Gemeindehaus hängen Klingel und Briefkasten, meine Mailadresse ist weiterhin: axel.kawalla@evlka.de – nutzen Sie bitte diese Möglichkeiten, wenn Sie mich sprechen wollen. Oft genug bin ich auch im Viertel unterwegs und lasse mich gern dabei aufhalten.

So ist das Pfarrhaus zwar leer, bald werden aber andere liebe Menschen darin wohnen. Sooft Sie mich brauchen und oft genug, wenn Sie mich nicht brauchen, bin ich in der Bult.

IHR/EUER PASTOR AXEL KAWALLA

WWW.RESTAURANT-RAMPOLDI.DE

Rampoldi
RESTAURANT - BANKETT - HOTEL

Ihre Familienfeier

Das **Rampoldi** ist ein Restaurant mit guter Küche und variablen Räumlichkeiten für bis zu 80 Personen. Wir bieten mit Ambiente und Service einen angemessenen Rahmen für Ihre Familienfeier.

Übernachtungsmöglichkeiten sind im angeschlossenen Hotel gegeben.

Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot.

30175 Hannover | Berliner Allee 33 | Telefon 85 89 21



Das diakonische
Altenzentrum
der Südstadt

Gustav-Brandt'sche-Stiftung

Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege - Ambulante Pflege
Betreutes Wohnen - Mahlzeitenbringdienst - Stationärer Mittagstisch

Alles aus einer Hand, alles unter einem Dach!

Bischofholer Damm 79, 30173 Hannover, Tel.: 28493-0, www.gustav-brandtsche-stiftung.de

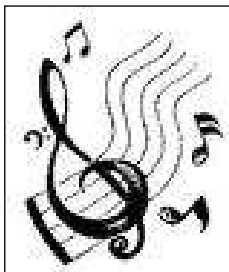


Adventsmusik am 4. Advent

Der Lebendige Adventskalender wird am 4. Advent in unserer Kirche stattfinden.

Wir laden herzlich ein zu einer Stunde Adventsmusik in Melanchthon am Sonntag, 19.12.2010, um 17.30 Uhr

mit Christiane Rösener (Querflöte), Elke Johanna Kulenkampff (Altsaxophon), Stefan Pasch (Orgel), Pastor Axel Kawalla (Texte).



Es werden u. a. Werke von W. F. Bach, G. F. Kauffmann, G. F. Händel, F. Th. Dubois erklingen sowie Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen. Danach gibt es Zeit zu Begegnung und Gespräch unterm Adventskranz mit Tee, Glühwein und Keksen.

Kommen Sie und bringen Sie ein paar Nachbarn und Freunde mit!

STEFAN PASCH

Einladung

zum adventlichen Gesprächsfrühstück für alle Interessierten am

Mittwoch, dem 1. Dezember um 10.00 Uhr

in der Bölschestr. 10 bei Frau Heutger (Telefon 81 06 84).

Frau Dr. Hagedann, die einigen Gästen von einem Vortrag im Sommer über die Symbolik der Rosen bekannt ist, wird uns den Isenheimer Altar nahe bringen.

URSULA HEUTGER
BEATRICE BÖHME



Kinderkino

Im Dezember zeigt das Kinderkino am **5.12.** einen kurzen Film im Rahmen des lebendigen Adventskalenders, anschließend gibt es Weihnachtslieder, Kekse, Saft und Glühwein. **Wir treffen uns anders als sonst um 17.00 Uhr.**

Ab Januar findet das Kinderkino immer am 3. Sonntag im Monat statt, wie die „KIRCHE FÜR ALLE“. Die nächsten Kinderkinotermine sind: **16.1.2011, 20.2.2011, 20.3.2011**, jeweils von 15.00 bis 17.30 Uhr. Die Filmtitel hängen immer rechtzeitig im Schaukasten aus.

Das Kinderkinoteam freut sich auf weitere lustige und spannende Kinoabenteuer mit euch!

KATRIN WIEDERSHEIM

Neujahrsempfang in Melanchthon

Im Namen des Kirchenvorstandes laden wir Sie herzlich zum Neujahrsempfang in die Melanchthonkirche ein.

Am Sonntag, dem 9. Januar um 10.00 Uhr feiern wir Gottesdienst und im Anschluss daran wollen wir mit einem Glas Sekt oder Orangensaft auf das neue Jahr anstoßen.

Nach ersten Begegnungen stellen wir Ihnen die weiter entwickelten Entwürfe für den Umbau der Kirche vor. Dafür stehen uns dann ein neues Modell und Schautafeln zur Verfügung. Dabei können wir die Wünsche und Befürchtungen um den Umbau miteinander teilen.

Das ist das eine; das andere sollte für uns aber immer mindestens genauso wichtig sein: Wie sieht mit unserem Gemeindeleben im Innern aus? Welche Aufbrüche locken uns im neuen Jahr? Welche Arbeit müssen wir intensivieren? Wo sprechen wir Einladungen nicht herzlich genug aus?

Diese Einladung kommt jedenfalls von Herzen und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen und Euch,

IHRE HEIDI PRÜFER UND AXEL KAWALLA
UND DER GANZE KIRCHENVORSTAND

Lebendiger Adventskalender 2010

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den lebendigen Adventskalender in Melanchthon! Vierundzwanzig Mal wird eine (Haus-)Tür geöffnet. Kindergarten, Bücherbus, Kinderkino, die Gustav-Brandt'sche-Stiftung und viele Familien im Stadtteil laden ein. Wir treffen uns täglich für etwa eine halbe Stunde bei einer Geschichte, Weihnachtsliedern, manchmal Keksen und Glühwein, auf jeden Fall adventlicher Stimmung.

Im Allgemeinen beginnt der lebendige Adventskalender um 17.30 Uhr.

Nur am **5.12. um 17.00 Uhr** (Kinderkino), am **7.12. um 16.30 Uhr** (Kindergarten), am **14.12. um 17.00 Uhr** (Bücherbus) und am **24.12. um 15.30 Uhr** (Krippenspiel) treffen wir uns schon früher.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, geruh-same, erfüllte Adventszeit, vielleicht sehen wir uns ja beim lebendigen Adventskalender.

KATRIN WIEDERSHEIM

<u>Tag</u>	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Name</u>	<u>Adresse</u>
Mi	01. Dez.	17.30 Uhr		Menschingstr. 21
Do	02. Dez.	17.30 Uhr		Brehmstr. 44
Fr	03. Dez.	17.30 Uhr		Brehmstr. 3
Sa	04. Dez.	17.30 Uhr		Brehmstr. 74
So	05. Dez.	17.00 Uhr	Kinderkino	Gemeindehaus
Mo	06. Dez.	17.30 Uhr		Gerlachstr. 37
Die	07. Dez.	16.30 Uhr	Kindergarten	Rimpaustr. 4
Mi	08. Dez.	17.30 Uhr		Brehmhof 3
Do	09. Dez.	17.30 Uhr		Brehmhof 20
Fr	10. Dez.	17.30 Uhr		Rimpaustr. 3
Sa	11. Dez.	17.30 Uhr	Gustav-Brandt'sche-Stiftung	Bischofsholer Damm 79
So	12. Dez.	17.30 Uhr		Lindemannallee 50
Mo	13. Dez.	17.30 Uhr		Bischofsholer Damm 110
Die	14. Dez.	17.00 Uhr	Bücherbus	Rimpaustr.
Mi	15. Dez.	17.30 Uhr		Bischofsholer Damm 94
Do	16. Dez.	17.30 Uhr		Rimpaustr. 9
Fr	17. Dez.	17.30 Uhr		Brehmstr. 29
Sa	18. Dez.	17.30 Uhr		Menschingstr. 20
So	19. Dez.	17.30 Uhr	Weihnachtsmusik in der Kirche	Rimpaustr.
Mo	20. Dez.	17.30 Uhr		Bischofsholer Damm 144
Die	21. Dez.	17.30 Uhr		Gerlachstr. 29
Mi	22. Dez.	17.30 Uhr		Lindemannallee 48
Do	23. Dez.	17.30 Uhr		Lindemannallee 44
Fr	24. Dez.	15.30 Uhr	Krippenspiel in der Kirche	Rimpaustr.

Diakonie-Projekt der Hauptkonfirmanden

Nach den Sommerferien war es soweit, nach einem Jahr Vorkonfirmandenzeit bei Diakonin Ute Holzvoigt, waren wir Hauptkonfirmanden, und Pastor Axel Kawalla übernahm den Unterricht.

Wir begannen, frisch gestärkt von den Ferien, mit dem Unterricht. Bald kamen wir dann zu unserem neuen Projekt, das davon handeln sollte, wie das Leben ist, wenn man älter und somit in manchen Dingen einfach eingeschränkter ist, als wenn man jünger ist und somit besser mit manchen Dingen zurecht kommt.

Wir nahmen uns das Alter 80 und das Alter, indem größtenteils wir sind, also 13 und 14, und betrachteten, was wir an unserem Leben gut finden, und was wir an dem Leben im Alter von 80 gut finden würden. Wir bildeten zwei Gruppen, die in einer Diskussion gegenüberstellen sollten, was sie herausgefunden hatten. Wie zu erwarten, kamen wir alle zu einer Meinung: Das Leben, wie es jetzt ist, ist besser als das Leben im hohen Alter! Wir schrieben alle unsere Meinungen also auf und bewahrten sie auf. Später, nach den Gesprächen, würden wir uns hiermit nochmals beschäftigen und schauen, ob sich unsere Meinung zum Thema geändert hat.

„Was kann an einem Leben toll sein, wenn man nichts machen kann, sondern nur im Bett liegen kann oder Bücher lesen!“, waren viele der Meinung, die sich später doch noch ändern sollte. Es gibt ja auch noch Menschen, die im Alter von 80 Jahren noch Marathons laufen!

Jetzt konnte das Diakonie-Projekt beginnen! Es sollte darum gehen andere Menschen in anderen Lebenssituationen kennenzulernen. Sich mit ihnen zu unterhalten und zu erfahren wie das Leben überhaupt früher war. Wir besuchten diese Menschen und sammelten viele neue Erfahrungen.

Eigentlich war das Projekt zusammen mit der Gustav-Brandt'schen-Stiftung geplant, doch auf Grund mehrerer Veränderungen konnte das Projekt dort so nicht verwirklicht werden, und so gingen wir in das Stift zum Heiligen Geist.

Wir wollten insgesamt fünf Dienstage zu Besuch kommen, also von Anfang September bis zu den Herbstferien.



Als wir dann zum ersten Mal zu Besuch kamen, wurden wir bereits erwartet und allen war anzumerken, wie gespannt sie aufeinander waren. Das erste Gespräch führten wir alle miteinander in einem Gemeinschaftsraum, damit wir uns erst einmal kennenlernen konnten. Jeder setzte sich also an einen Tisch und stellte sich den anderen vor. Hierbei konnte man schon die Unterschiede zwischen den Menschen erkennen: Manche saßen im Rollstuhl, manche sahen aus, als wären sie gerade erst 60. Also konnte man jetzt eine bunte Mischung alter und junger Menschen versammelt in einem Raum erkennen.

So war es bei manchen, als spräche man mit der Wand, bei anderen als hätte man einen Erwachsenen vor sich der mitten im Leben steht. Also eine große Menge verschiedener Personen mit verschiedenen Eigenschaften. Man tastete sich vorsichtig ab, doch im Laufe des Gespräches wurde es immer freundlicher und persönlicher.

So trafen wir uns also jeden Dienstag im Stift zum Heiligen Geist. Mit der Zeit bildeten sich Gruppen, die meistens zu den Personen gingen, die sie am Dienstag zuvor auch besucht hatten. Man traf sich jetzt nicht mehr im Gemeinschaftsraum, sondern in den Zimmern der Älteren. Auch hier gab es interessante Dinge zu erleben, ob ältere Bilder in schwarz-weiß oder die manchmal noch im anderen Stil gestaltete Einrichtung, die Zimmer boten so einiges. Viele Erfahrungen und Informationen konnten ausgetauscht wer-

den, ob über die Person, ihre Familie oder einfach nur über ihre Hobbys.

Nach den Gesprächen trafen wir uns im haus-eigenen Café, wo wir unsere Erfahrungen mit den anderen teilten. So erlebten wir viele lustige, fröhliche, aber auch traurige Dinge, da man im Alter von 80 Jahren ja so einiges erlebt hat.

Jetzt, nach dem Projekt, kann ich sagen, dass es uns etwas gebracht hat: Man kann das Leben aus zwei Perspektiven betrachten, aus der älteren und aus der jüngeren. Alles in allem ein gelungenes Projekt! Es ist egal, wie alt man ist, es gibt immer Vor- und Nachteile.

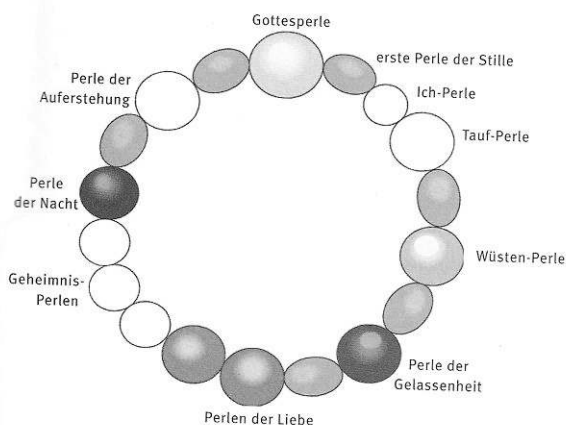
Wir danken allen Bewohnern und Mitarbeitern!

ADRIAN PATENGE

KonfirmandInnen-Fahrt nach Endeholz

Vom 10.-12.09.2010 waren wir (Pastor Kawalla, Victoria Gawlik und ich) mit den Vor- und HauptkonfirmandInnen auf dem ökologisch geführten Hof Michael in Endeholz bei Eschede.

Dort haben wir uns von Freitag Abend bis Sonntag Mittag mit den „Perlen des Glaubens“ beschäftigt, einem Perlenband, das ein schwedischer Bischof Ende der 90er Jahre zu den wesentlichen Themen des christlichen Glaubens entwickelt hat. Dabei hat jede Perle eine bestimmte Bedeutung, eine bestimmte Farbe und Größe, sowie einen festen Platz im Perlenband (s. Abb.)



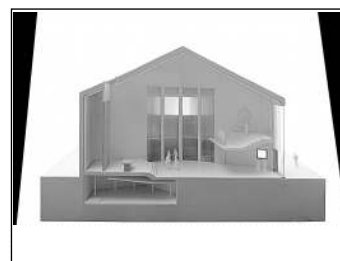
Die „Perlen des Glaubens“ sind ein Hilfsmittel, um mit anderen über Glaubensinhalte ins Gespräch zu kommen, man kann sie aber ebenso gut auch ganz für sich alleine nutzen, wenn man erstmal die Bedeutung der verschiedenen Perlen kennengelernt hat.

Die KonfirmandInnen haben sich an diesem Wochenende mit der Gottesperle, der Ich-Perle, den Perlen der Stille, den Perlen der Liebe und der Wüstenperle intensiv auseinandergesetzt. Jede/r von ihnen hat am Ende ein solches Perlenarmband mit nach Hause nehmen können.



Nicht nur die angenehme Arbeitsatmosphäre und Stimmung innerhalb der Gruppe, sondern auch das schöne Gelände, die vielen Tiere auf dem Hof und das gute Wetter trugen dazu bei, dass es ein Wochenende wurde, das viele gerne in Erinnerung behalten werden.

UTE HOLZVOIGT



Möchten Sie Neuigkeiten zum Umbau erfahren?

Dann kommen Sie zum Gottesdienst und Neujahrsempfang am 9. Januar 2011

Näheres auf Seite 6

DER ERSTE NUSSKNACKER

Es war einmal ein reicher aber auch sehr kauziger und einsamer Bauer. Dieser Bauer hatte sein ganzes Grundstück voll mit Walnussbäumen. Der Bauer hatte allerdings keine Zeit um die Nüsse von Hand zu knacken um den Inhalt zu essen. Da er keine Zeit zum Öffnen der Nüsse hatte, offerierte er demjenigen einen Preis, der ihm eine einfache Lösung zu diesem Problem fand.

Eines Tages kriegte der Bauer Besuch von einem Puppenmacher. Der Puppenmacher hatte eine bunt bemalte Puppe bei sich. Die Puppe hatte einen grossen Mund mit einem starken Kiefer, genug gross und genug stark um eine Nuss zu knacken. So entstand der erste Nussknacker.

ADVENT

*Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus.
Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

RAINER MARIA RILKE



Jahreslosung 2011

**Lass Dich nicht vom Bösen
überwinden, sondern überwinde
das Böse mit Gutem**

Römer 12 Vers 21





Stiftung Varentest	GUT (2,0)
Finanztest	Testslieger Tarif PET bei Männern, 45 Jahre Im Test: 26 Pflegegeld- versicherungen Ausgabe 1/2009

Stiftung Varentest	GUT (1,6)
Finanztest	Testslieger Tarif PET bei Frauen, 45 Jahre Im Test: 26 Pflegegeld- versicherungen Ausgabe 1/2009

Ausgezeichnet für Ihre Pflege

DAS STATIONÄRE PFLEGETAGEGELD DER DKV

Heute noch gesund – und morgen plötzlich ein Pflegefall. Unfall- oder krankheitsbedingt kann das jeden von uns treffen und mit massiven finanziellen Belastungen verbunden sein. Denn gute Pflege ist teuer, trotz der gesetzlich verankerten Pflegepflichtversicherung.

Wer mehr als einen Basisschutz haben möchte, für den sind die Pflegeergänzungsversicherungen der DKV erste Wahl.

DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Service-Center
Alexander Gretzinger
Bischofsholer Damm 124
30173 Hannover
Telefon 05 11 / 9 40 69 50
Telefax 05 11/9 40 69 51
dkv@gretzinger-
versicherungen.de
www.gretzinger-
versicherungen.de

Ich vertrau der DKV

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe.



HEILIGE NACHT

So ward der Herr Jesus geboren
Im Stall bei der kalten Nacht.
Die Armen, die haben gefroren,
Den Reichen war's warm gemacht.

Sein Vater ist Schreiner gewesen,
Die Mutter war eine Magd.
Sie haben kein Geld besessen,
Sie haben sich wohl geplagt.

Kein Wirt hat ins Haus sie genommen;
Sie waren von Herzen froh,
Dass sie noch in Stall sind gekommen.
Sie legten das Kind auf Stroh.

Die Engel, die haben gesungen,
Dass wohl ein Wunder geschehn.
Da kamen die Hirten gesprungen
Und haben es angesehen.

Die Hirten, die will es erbarmen,
Wie elend das Kindlein sei.
Es ist eine G'schicht für die Armen,
ein Reicher war nicht dabei.

LUDWIG THOMA

DIE HEIL'GEN DREI KÖNIGE

Die heil'gen Drei Könige aus dem
Morgenland,
sie frugen in jedem Städtchen:
„Wo geht der Weg nach Bethlehem,
ihr lieben Buben und Mädchen?“

Die Jungen und Alten, sie wußten es
nicht,
die Könige zogen weiter,
sie folgten einem goldenen Stern,
der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern bleibt stehn über Josefs Haus
da sind sie hineingegangen;
Das Oechslein brüllt, das Kindlein schrie,
die heil'gen Drei Könige sangen.

HEINRICH HEINE



bewegen beraten berühren behandeln

Marion Sindern
Physiotherapie auf der Bult

Über 20 Jahre im Beruf und über 3 Jahre auf der Bult

Prävention und
Rehabilitation

Mein Leistungsspektrum an Therapien im Überblick

- Manuelle Therapie • Orthopädische Medizin nach Cyriax
- abgeschlossenes 5-jähriges Osteopathiestudium (incl. Cranoisacrale Therapie)
- PNF und Bobath – neurologische Therapien für Erwachsene
- Brügger Therapie • Orthopädische Rückenschule
- Skoliosebehandlung nach Schroth • Lymphdrainage
- Triggerpunktmassage / Funktionelle Massage • Präventionsbehandlung
- Krankengymnastik ohne / mit Gerät • Naturmoorpackung • Hausbesuch
- Wärmetherapie • Kältetherapie • Tensgerätstimulation (Elektrotherapie)



Bischofsholer Damm 74 30173 Hannover
Tel. 0511. 8 48 76 02 Fax 0511. 8 48 76 03 physiotherapie-sindern@gmx.de



Mitglied im
Deutschen Verband
für Physiotherapie

Diakonie-Seniorenbüro Bult

Freundallee 16 (2. Stock), Tel. 284 93 123
Sprechstunde montags 10 bis 12 Uhr

Menschen ab 50 entdecken Hannover und Umgebung

Am 16. Dezember 2010

fährt die Gruppe nach Hildesheim zur 1000-jährigen Michaeliskirche.

Am 06. Januar 2011

besucht die Gruppe das Küchenmuseum in der Spichernstraße.

Wenn Sie an den Veranstaltungen teilnehmen möchten, rufen Sie Herrn Toerfler an, Tel. 85 23 19.

Rückschau des Diakonie-Seniorenbüros Bult auf das Jahr 2010 und Ausblick auf 2011

Die Arbeit des Diakonie-Seniorenbüros steht unter dem Motto „von Senioren für Senioren“ und wurde 2010 erfolgreich fortgesetzt.

Unser Ziel ist, Menschen die Möglichkeit zu geben ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen und ihnen neue Tätigkeitsfelder und Aufgaben zu erschließen. Dabei stehen Austausch und soziale Kontakte im Vordergrund. Gerade viele der jüngeren Senioren suchen in der nachberuflichen Phase nach sinnvollen und ausfüllenden Tätigkeiten und orientieren sich neu. Für sie ist das Seniorenbüro eine willkommene Anlaufstelle und durch die Kooperationspartner (Gustav-Brandt'sche-Stiftung und Melanchthongemeinde) auch inhaltlich breit gestreut.

im Oktober fand wieder eine Sprechstunde des Bezirksbürgermeisters Lothar Pollähne statt.

Die bestehenden Gruppen, wie Englisch, Französisch, Spanisch, Literatur, der Frühstückstreff, Fahrradgruppe, Yoga, Nordic-Walking, Wandern, Gedächtnistraining, präventives Beckenbodentraining, erfreuen sich weiter guter Resonanz.

Die Teilnehmerinnen der deutsch-türkischen Tanzgruppe haben viel Freude an Tänzen aus

verschiedenen Ländern, und Tanzen sorgt nicht nur für körperliche, sondern auch für geistige Fitness.

Das Treffen unseres Arbeitskreises mit einer isländischen Besuchergruppe hat uns nachhaltig beeindruckt.

Die Isländer interessierten sich für ehrenamtliche Tätigkeit in Hannover und wollten daher mit jungen und älteren Ehrenamtlichen sprechen und sich über ihr Engagement informieren. So schrieb Probst Gunnar Kristjánsson, Leiter der Gruppe:

„Sehr geehrte Frau Hallmann,

zunächst noch mal herzlichen Dank für den Nachmittag den wir mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern verbringen durften, es war ein wichtiger Teil von dem Bild das unsere Gruppe von ehrenamtlicher Arbeit in Hannover bekommen hat. Wir sind alle sehr dankbar“

Der in größeren Abständen (alle 5 bis 6 Wochen) stattfindende Klönschnack mit den Bewohnern des betreuten Wohnens der Gustav-Brandt'schen-Stiftung, hat auch Menschen aus der Umgebung angelockt. So findet sonnabends ein fröhliches Kaffeetrinken mit einem kleinen Text, vorgetragen von Frau Eiden, statt. (Termin bitte in der Sprechstunde erfragen).

Auch eine Gruppe, die kulturelle Veranstaltungen besucht, wird von Frau Eiden geleitet. Sie trifft sich zu Ausstellungen, Theaterbesuchen und Ähnlichem kurzfristig.

Die Gruppe „Menschen ab 50 entdecken Hannover und Umgebung“ besucht nach wie vor interessante Ziele, wie im Dezember die 1000-jährige Michaeliskirche in Hildesheim.

Der Bibelkreis der Kirchengemeinde trifft sich ebenfalls im Seniorenbüro.

Der Arbeitskreis des Seniorenbüros plant und koordiniert monatlich die Aktivitäten.

Verunsicherung gibt es für unsere Arbeit durch die Baumaßnahmen der Gemeinde als Kooperationspartner, besonders für die Gruppen, die sich im Gemeindehaus treffen. Aber wir vertrauen auf die Zusage, dass alle wieder einen Platz finden werden.

CHARLOTTE HALLMANN

Delegiertenwahl für den Seniorenbeirat

vom 13. Januar bis 9. Februar 2011:
Senioren in Hannover haben die Wahl...

Seit 1975 wird alle fünf Jahre der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Hannover gewählt. Er ist die legitimierte Vertretung älterer Menschen in Hannover und er wirkt an der seniorenrechtlichen Gestaltung der Stadt mit und nimmt die Interessen der älteren Generation wahr.

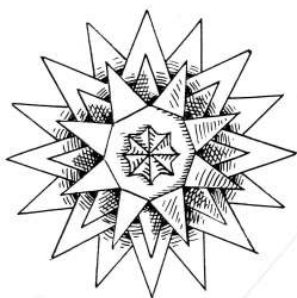
Er wird von einer Versammlung von 200 Delegierten gewählt, die alle über 60-jährigen Hannoveraner und Hannoveranerinnen durch Briefwahl bestimmt haben.

Für diese Delegiertenwahl, die vom 13. Januar bis 9. Februar 2011 durch Briefwahl erfolgt, haben sich auch viele Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Bereich Diakonie und Evangelische Kirche aufstellen lassen, einige auch aus unserer Gemeinde.

Wir möchten nun alle über 60-Jährigen ermutigen, sich an dieser Briefwahl zu beteiligen, da es um ihre Interessen geht.

Die Wahlbriefe müssen an das Wahlamt zurückgeschickt werden, können aber auch in vielen Annahmestellen, die noch bekannt gegeben werden, abgegeben werden.

Also, nutzen Sie Ihre Wahlmöglichkeit!





Michaelis – Apotheke
Sabine von Roden-Anhelm

Stresemannallee 2 · 30173 Hannover
Telefon 05 11 / 88 94 44 · Fax 05 11 / 88 44 69

Unser Ausflug im Advent

geht am Samstag, dem 11. Dezember, nach Braunschweig.

In die vorweihnachtlich geschmückte Innenstadt gelangen wir dort mit einem öffentlichen Verkehrsmittel.

Ziele am Weg mit dem Weihnachtsmarkt sind am Vormittag unter anderem der Burgplatz mit der Nachbildung des Braunschweiger Löwen (1164), die Burg Dankwarderode (1175; Rekonstruktion von 1887) und vor allem der romanisch-gotische Dom (ab 1173), mit dem Grabmal Heinrichs des Löwen und seiner Frau Mathilde. Sehen werden wir weiterhin den vor einigen Jahren errichteten Nachbau des Stadtschlusses der Welfen, der auf erhebliche Meinungsverschiedenheiten gestoßen ist.

Der Mittagspause schließt sich ein Rundgang am Altstadtmarkt an mit dem Marienbrunnen (1408), dem Gewandhaus (1303, Fassade 1589-1591), dem Altstadtrathaus (14. Jh.) mit Laubengang und der Martinikirche (12. bis 14. Jh.).

Treffpunkt für die Bahnfahrt über den Hauptbahnhof ist am Bahnhof Bismarckstraße um 9.25 Uhr (Abfahrt 9.34 Uhr), der Ausgang zu Gleis 2. Nach dem Umsteigen zu Gleis 10 auf dem Hauptbahnhof und der Abfahrt um 9.55 Uhr erreichen wir Braunschweig um 10.41 Uhr.

Die Rückfahrt soll um 17.20 Uhr beginnen, so dass um 18.22 Uhr nach Umsteigen auf dem Hauptbahnhof der Bahnhof Bismarckstraße erreicht wird.

Für das Besorgen von Niedersachsentickets und die Reservierung von Plätzen für die Einkehr wird um Anmeldungen bis zum 8. Dezember gebeten.

Ansprechpartner für Anmeldungen und Rückfragen: Dr. L. Böhme, Tel. 81 55 38.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

- Reparatur-Service
- Antennen-Anlagen
- Kabel-Fernsehen
- SAT-Empfang
- Neugeräte

 **von NASSAU**
SERVICE: TV * Telecom.
Antenne * Kabel * SAT
Spielhagenstr. 13 * 30171 Hannover
Telefon (0511) **883366**

- Digital-Fernsehen
- ISDN-Anschlüsse
- Telefon-Anlagen
- DSL-Montage

Eine interessante Adresse im Internet:
www.bult.de

Heizung
Sanitär

Springmann



Planung + Ausführung + Wartung + Reparatur

Heuerstr. 18
30519 Hannover

Telefon 0511/884044
Telefax 0511/887590

Impressum

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Melanchthongemeinde

Redaktion: Gerda Meinhardt

E-Mail: g.meinhardt@gmx.de

Layout: Ulf Meinhardt

Gemeindebüro: Ursula Schlüter, Tel. 81 35 51

E-Mail: KG.Melanchthon.Hannover@evlka.de

Druck: MHD GmbH Hermannsburg

Auflage: 1500

Veranstaltungshinweise sind, sofern nicht anders vereinbart, im Gemeindebüro einzureichen.

Nächster Redaktionsschluss:

03. Januar 2011

Diese Zeitung wird durch die Bezirkshelferinnen an alle Haushalte in unserem Stadtteil verteilt.

Spenden für die Zeitung bitte mit der Zweckangabe Melanchthon-Zeitung auf das Konto Nr. 608 572 bei der

Ev. Kreditgenossenschaft, BLZ 520 604 10

Die Redaktion behält sich Kürzungen der eingesandten Manuskripte vor.

Klimatisierte hauseigene Trauerfeierhalle
Stilvolle Aufbahrungsräume
Thanatopraxie
Großzügiger Abschiedsraum für die Familie
Sofortige Erstellung von Trauerdrucksachen
Fachkundige Beratung durch qualifizierte Mitarbeiter
Bestattungsvorsorge
Trauerberatung und Trauerbegleitung
Informations-Zentrum für Veranstaltungen und Vorträge

Wiese
Bestattungen

Seit sechs Generationen sind wir ein hilfreicher und vertrauter Partner im Trauerfall, der Tag und Nacht für Sie in allen Stadtteilen Hannovers erreichbar ist.
Ein Fundament, das Vertrauen schafft.

957857

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen e.V.



Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2000

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenvorstand	11. Januar	19.30 Uhr	
Bezirkshelferinnen	31. Januar	15.30 Uhr	im Gemeindehaus
Bibelgesprächskreis	Dezember entfällt		im Seniorenbüro,
	25. Januar	18.00 Uhr	Freundallee 16
Gesprächskreis	16. Dezember	19.30 Uhr	Pastor Kawalla
„Theologie und Glaube“	20. Januar	19.30 Uhr	Pastor Kawalla
Melanchthonchor	montags	20.15 Uhr	Hermann Waltsgott
Meditationsgruppe	montags	19.30 Uhr	Hans-Joachim Faber
Eltern-Kind-Kreis	mittwochs	10.00 Uhr	Diakonin Ute Holzvoigt

Seniorenkreis

Treffpunkt um 15.30 Uhr im Gemeindehaus

14. Dezember Gedächtnistraining/Frau Fischer

18. Januar Gedächtnistraining/Frau Fischer

Tanzgruppen

im Gemeindehaus der Melanchthonkirche

Griechische Tanzgruppe Frau Papageorgiou
03.+17. Dezember 07.+21. Januar 18.30 Uhr

Tanzgruppe des Diakonie-Seniorenbüros Frau Ebcinoglu
mittwochs 15.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Wir nehmen Anteil am Tod von:

Helmtrud Schmechel, 92 Jahre

Bischofsholer Damm 79

Hanny Thau, 83 Jahre

Heiligengeiststr. 20

Hans Kunkel, 95 Jahre

Max-Eyth-Str. 17

Christina Tadken, 93 Jahre

früher Gerlachstr., jetzt Baumstr. 23

Soon Young Osterthun, 62 Jahre

Brehmstr. 5

Horst Thake, 63 Jahre

Freundallee 5B

Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder

Getauft wurden:

Leja und Finn Rodenwaldt, Kirschgarten 15

Leonardo Simon, Bischofsholer Damm 15



(0511) 980 610

www.Babst-Bestattungen.de

Oesterleystr. 14 / Südstadt
Peiner Str. 33 / Döhren
Hildesheimer Str. 126/Laatzen

- Eigene Trauerhalle
- Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattung
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Bestattungsvorsorge
- Thanatopraxie
- Feierliche und würdevolle Aufbahrung
- Jederzeit persönliche Betreuung im Trauerhaus
- Rund um die Uhr erreichbar
- Überführungen im In- und Ausland
- Unterstützung bei der Trauerbewältigung, auch nach der Bestattung

Gottesdienste

28. November	1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst / Prädikant Holzvoigt
05. Dezember	2. Advent	11.00 Uhr	KIRCHE FÜR ALLE / Pastor Kawalla KiGo-Team / Diakonin Holzvoigt
12. Dezember	3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / Pastor Kawalla
19. Dezember	4. Advent	10.00 Uhr 17.30 Uhr	Kindergottesdienst / KiGo-Team Musik und Lieder zum Advent
24. Dezember	Heiligabend	15.30 Uhr 17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel Diakonin Holzvoigt und Team Christvesper / Pastor Kawalla
25. Dezember	1. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl / Pastor Kawalla und Melanchthonchor
26. Dezember	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Bugenhagenkirche
31. Dezember	Silvester	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel / P. Kawalla
02. Januar	2. So. n. Weihnachten	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / P. Kawalla
09. Januar	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst / Pastor Kawalla anschließend Neujahrsempfang
16. Januar	2. So. n. Epiphantias	11.00 Uhr	KIRCHE FÜR ALLE / Pastor Kawalla KiGo-Team / Diakonin Holzvoigt
23. Januar	3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst / Pastor Jung
30. Januar	4. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bugenhagenkirche

So erreichen Sie uns

Pastor Axel Kawalla		81 35 51
Sprechzeit:	Mittwoch: 17-18 Uhr im Büro Freitag: 09-10 Uhr im Büro	E-Mail: Axel.Kawalla@evlka.de
Gemeindebüro:	Rimpaustraße 2, 30173 Hannover	81 35 51
Sekretariat:	Ursula Schlüter	Fax: 81 35 65
	E-Mail: KG.Melanchthon.Hannover@evlka.de	
Öffnungszeiten:	Montag und Mittwoch: 10-12 Uhr Donnerstag: 15-17 Uhr	
Kirchenvorstand: Vorsitz	Dr. Adelheid Prüfer	283 40 85
Kindergartenleiterin:	Andrea Lucker	81 72 70
Diakonin:	Ute Holzvoigt	81 40 25
Küster Juri Krakowski:	über Gemeindebüro	81 35 51
Organist:	Stefan Pasch	81 38 07
Diakonie Seniorenbüro Bult:	Ursula Fischer	81 23 34
	Charlotte Hallmann	36 87-112
Sprechstunde Frau A. Eiden:	Montag, 10-12 Uhr	284 93-123
Altenzentrum Gustav-Brandt'sche-Stiftung		284 93-0
	Ambulanter Pflegedienst	284 93-115
	Mahlzeitenbringdienst	284 93-116
Senioren-Seelsorger:	P. Burkhardt Pechmann	0160-386 04 62



Philipp Melanchthon
Reformator (1497 - 1560)